

Um den Domberg

13. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen

In Oberfranken dreht sich im Sommer nicht allein alles um Richard Wagner und seine Musik. Auch Bamberg hat sich mit seinen Kunst- und Antiquitätenwochen fest im Kulturkalender etabliert, die parallel zu den Bayreuther Wagner-Festspielen vom 23. Juli bis 17. August in der Altstadt des Weltkulturerbes stattfinden. 16 ortsansässige Händler haben sich vor Jahren zusammengeschlossen und bilden ein ausgewogenes Miteinander, das den Erfolg dieser Veranstaltung erklärt. In der Szene kursiert diese Form der Zusam-



Spielende Putti, Römische Schule um 1700, Gemäldepaar (eines abgebildet), Öl auf Holztafeln, Provenienz: Privatsammlung USA, Härtl Kunsthandel

Paar Salonsessel, Buchenholz geschnitzt und gefasst, Polsterung und Bezug erneuert, Franken um 1750, Provenienz Thurn und Taxis, Härtl Kunsthandel; 13. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen

menarbeit bereits als „Bamberger Modell“, wie es der Wiener Kunsthändler Patrick Kovacs konstatiert, und zwischen den großen Antiquitätenmessen wie in Maastricht, Brüssel, Wien, Salzburg, Berlin, München, Düsseldorf, Köln und Hannover, wo natürlich auch die Bamberger Händler vertreten sind, hat der Bamberger Kunst- und Antiquitätenhandel eine Nische gefunden und seinen Platz im internationalen Kunstkarussell fixiert.

Im Umkreis von circa 500 Metern liegt unterhalb des Dombergs das Bamberger Antiquitätenviertel. Und was die Bamberger Händler an Exponaten zu bieten haben, braucht den Vergleich mit dem internationalen Kunsthandel nicht zu scheuen. Geboten ist ein breites Spektrum an nationaler Kunst und internationalem Kunsthandwerk aus fünf Jahrhunderten. Die frühesten Objekte stammen aus dem sakralen Bereich – gotische Heiligenfiguren aus berühmten Werkstätten, Monstranzen, Kelche und Gemälde –, Kommoden, Tabernakel, Tische, Stühle, Schränke und Truhen stehen für die Barockzeit, die in Bamberg stark vertreten ist. Hinzu kommen unzählige Biedermeier-Kirschholz Möbel, Spiegel, Lüster, Silberleuchter, Gläser und Porzellan. Erstrangige Gemälde der klassischen Moderne, Arbeiten von Münter, Macke oder Walde sind ebenso vertreten. Insgesamt beläuft sich die Ausstellungsfläche auf etwa 2.800 Quadratmeter und bildet somit das größte „Museum“ Bambergs.

Schnell ist der Besucher eingenommen vom besonderen Charme der Stadt mit seinen mittelalterlichen und barocken Reminiszenzen. Vom Inselgebiet gelangt er durch den gotischen Turmdurchgang des im Wasser stehenden Brücken-Rathauses direkt in das „Fränkische Rom“, mit seinen sieben Hügeln und sieben Kirchen. Unmittelbar an den Brückenköpfen haben sich die ersten drei Händler niedergelassen, der Goldschmied Triebel an der unteren Rathausbrücke, die Silberschmiede Haertl an der oberen, wenige Schritte entfernt das Antiquariat Lorang. Das Ehepaar Schmidt-Felderhoff, vormals in Ingolstadt, ist nun in Bamberg ansässig. Altmeistergemälde, Kunsthandwerk und Interieur zählen zu ihren Spezialgebieten. Ein paar Meter weiter, in der Karolinenstraße 8, finden sich die Geschäftsräume von Walter Senger mit der gesamten Bandbreite des



Emile Gallé, bedeutende Marqueterie-Vase, Nancy, um 1897, H 21,7 cm, bez. Gallé, Glaserie Pusch; 13. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen



Johann Amandus Winck (1754 Rottenburg - 1817 München), ein Paar Blumen- und Früchtestilleben (eines abgebildet) signiert und datiert „1796“, Öl/Leinwand, Senger Bamberg Kunsthandel; 13. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen

Kunsthändlers von der Skulptur über Malerei bis hin zum Kunsthandwerk. Schwiegersohn Thomas Herzog ist gleich nebenan mit klassischer Moderne vertreten. Ebenfalls in der Karolinenstraße laden Ulf D. und Marlene Härtel zu einem Besuch in ihre Geschäftsräume mit Mobiliar unter anderem aus Franken und Frankreich des 18. Jahrhunderts.

Im Bibra-Palais residiert das Kunstauktionshaus Schlosser und bietet eine Fülle an Kunstwerken und Antiquitäten vom Mittelalter bis heute. Gleich vis à vis präsentiert Matthias Wenzel Möbel, Plastiken und Gemälde aus sechs Jahrhunderten. Wer stilvoll verreisen möchte, ist bei Sabine Mc Grath, „Zeitreise – Reiseantiquitäten und mehr“, richtig, die die passenden Accessoires für die schönste Jahreszeit zu bieten hat. Folgt man der Bamberger Antiquitätenmeile parallel zum Domberg, befindet sich einige Meter entfernt das Bamberger Tassenkabinett Csonth, nun geführt von Schwiegersohn Jens Loch. Im Nachbar-



Kristallglasschleiferei Schmiedel; 13. Bamberger Kunst- und Antiquitätenwochen

anwesen bietet Christian Eduard Franke hochwertige Antiquitäten mit dem Schwerpunkt Möbel des 18. Jahrhunderts, Gemälde des 17., 18. und frühen 19. Jahrhunderts sowie Silber, Glas und Porzellan. Gegenüber der Brauerei Schlenkerla ist das kleinste, aber deswegen nicht weniger interessante Antiquitätengeschäft Bambergs, das Silber Kontor Heiss, zu Hause. Freunde skandinavischen Silbers aber auch afrikanischer Kunst können hier fündig werden. Unterhalb des Dombergs, Am Katzenberg, ist die Glaserie Pusch mit modernen und historischen Erzeugnissen ansässig. Die Galerie Skulptur des Ehepaars Dres. med. Kurka zeigt Plastiken von Rainer Kurka, und neben der Elisabethenkirche im Sand präsentiert die Kristallglasschleiferei Schmiedel einzigartige Gläser. Seit zwei Jahren nimmt auch Ralf Metznermacher, der ehemalige Chef-Designer von Puma, als freier Maler teil.

Während der knapp vier Wochen dauernden Veranstaltung bieten die Bamberger Kunst- und Antiquitätenhändler ein abwechslungsreiches Programm mit kostenlosen Schätzungen, Vorträgen und Führungen (jeweils sonntags gegen Voranmeldung unter Tel. 0951/52745). Ansprechender und eleganter könnten Kunstfreunde dem viel beschworenen Sommerloch nicht entgegenen.

ÖFFNUNGSZEITEN | Mo bis Fr: 10 bis 18 Uhr, Sa: 10 bis 16 Uhr, So: 13 bis 17 Uhr
TELEFON | 0951/52745
INTERNET | www.bamberger-antiquitaeten.de